

und zutreffend, sachlich und richtig gegeben, auch theologisch ist alles sehr correct erläutert, obwohl es nicht immer so leicht ist, theologische Begriffe richtig zu umschreiben. Um ein Beispiel anzuführen, verweise ich auf die Entwicklung des Begriffes von „übernatürlich“ bei Frage 511 und 512. Ebenso sind die vielfachen Erweiterungen sowie die biblischen Beispiele ganz am Platze. Unter den Erweiterungen möchten wir die schönen Ausführungen über das heilige Messopfer (Seite 622 bis 654) hervorheben.

Gleichwohl hätten wir es lieber gesehen, wenn der Herr Verfasser auch in der Form alles mehr so geboten hätte, wie es der Katechet unmittelbar für die Kinder braucht; so hat der Katechet wohl den Stoff, aber nicht die Form. Gewiss, der geübte Katechet wird die für Kinder nothwendige Darstellungsweise nicht schwer finden und man soll auch die Freiheit der Katecheten nicht allzu sehr beschränken, aber wir fürchten doch, daß bei Katecheten, die diese Gabe weniger besitzen und sich deshalb an die Sprache des Handbuchs halten, der Unterricht zu theoretisch und trocken ausfallen wird.

Die Ausstattung ist gut, der Druck sehr correct und durch die Verschiedenheit desselben ist auch für die Uebersichtlichkeit gesorgt. Bei den approbierten Vitaneien (Seite 305) wäre jetzt auch die Herz Jesu-Vitaneie beizufügen.

Salzburg.

Dr. Ign. Nieder, Theologie-Professor.

- 2) **Theoretisch-praktisches Handbuch für den liturgischen Unterricht in der katholischen Volksschule.** Schulgemäße Darstellung des katholischen Kirchenjahres in seinen heiligen Zeiten und Festen, Gebräuchen und Ceremonien, Erklärung sämtlicher Evangelien und ausführlicher Unterricht über die heiligen Handlungen, insbesondere die heilige Messe und die heiligen Orte. Zum Schulgebrauch bearbeitet von Josef Schiffels, Lehrer. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Paderborn bei Ferdinand Schöningh. 1899. Gr. 8^o. X und 580 S. M. 5. — = K 6. —

Die Einführung der Jugend in das kirchliche Leben und in den Geist der katholischen Liturgie ist von eminenter Bedeutung; in unserer Zeit aber, in welcher die so bedeutungsvolle Liturgie der Kirche dem Volke immer fremder und unverständlicher zu werden droht, verdient dieser Zweig des Unterrichtes ganz besondere Beachtung und Pflege. Das vorliegende, schön ausgestattete Buch dient nun diesem Zwecke. Es hat einen Laien zum Verfasser und verdankt der praktischen Schulthätigkeit seine Entstehung. Zunächst ist es für katholische Lehrer geschrieben, welche die Katecheten zu unterstützen und zum Theil zu vertreten haben und der Verfasser wollte den liturgischen Unterrichtsstoff in seinem ganzen Umfange bieten, so daß der Lehrer nicht darauf angewiesen ist, bei seiner Präparation mehrere Hilfsbücher zu benutzen. Von welchem Vortheil, so dachte ich mir, würde es sein, wenn überall, also auch in Oesterreich, die Lehrer in jeder Woche eine Stunde dazu verwenden würden, nach dem Laufe des Kirchenjahres die Jugend einzuführen in das kirchliche Leben, wie es in der wechselnden Liturgie zum Ausdruck kommt. Doch in Oesterreich ist der Katechet auch hierin ausschließlich auf sich selbst (selbstene Ausnahmen abgerechnet) angewiesen, aber wir sehen nicht an, ausdrücklich hervorzuheben, daß dieses Buch auch Priestern in dieser ihrer Aufgabe vorzügliche Dienste leisten wird. Alles ist in diesem Werke mit großer Sorgfalt gearbeitet und es zeigt sich überall nicht nur der Katholik, der seine Kirche kennt und liebt, sondern auch der gute Pädagoge.

Inhaltlich theilt sich das Buch in einen grundlegenden Theil (Seite 1—21) und einen ausführenden Theil (Seite 29—fin.). Letzterer zerfällt in die Abtheilungen: I. Heilige Zeiten (Seite 29—506). II. Heilige Handlungen (Messe, Sacramente und Sacramentalien, S. 506—562). III. Heilige Orte. In besonderer Weise hat mir der grundlegende Theil des Werkes entsprochen, in welchem kurz von der Bedeutung der Liturgie und den leitenden Grundbägen gehandelt wird, nach welchen die Schüler in das Verständnis der Liturgie einzuführen

sind. Wie wahr sind die Sätze, welche wir da lesen, z. B.: „Geht das Kind mit seinem Gemüthe in das Kirchenjahr ein, so nimmt es innigen Antheil an der heiligen Trauer und Freude der Kirche und sein Leben ist nach innen und außen ein wahrhaft kirchliches. Es lebt das ganze Jahr hindurch in frommer Erinnerung dessen, was zum Heile der sündhaften Menschheit durch die Barmherzigkeit Gottes geschehen ist und kennt keine edlere Trauer und keine reinere Freude, als die es mit seiner Kirche theilt.“ Wenn aber das Kind nicht gelehrt wird, die kirchlichen Zeiten zu durchleben, so wird es schwer sein, später das Veräumte nachzuholen und „wo die christlich-gläubige Anschauung unserer kirchlichen Feste fehlt, sagt Kellner, da fehlt auch deren eigentlicher Lebensodem und sie sinken . . . zu einem leeren Scheine herab, welcher gleich dem Lichte verwesender Stoffe wohl glänzt, aber nicht erwärmt.“ Ganz mit Recht dringt der Verfasser darauf, daß dieser Unterricht in engem Anschluß (auch der Zeit nach) an das Kirchenjahr ertheilt werde; gerade dadurch wird der Unterricht praktisch, prägt sich dem Geiste des Kindes viel tiefer ein und das Kind gewöhnt sich, nach dem Geiste der Kirche das Jahr zu durchleben. Ebenso ist alles, was über das Kirchenlied, die Theilnahme der Kinder am Gottesdienst, über das Schulgebet gesagt wird, der Beachtung sehr wert.

In dem ausführenden Theil nehmen die Erläuterungen der sonn- und feittäglichen Pericopen einen großen Raum ein; dieselben sind durchgehends vorzüglich, doch etwas zu ausgedehnt, freilich muß man beachten, daß das Werk ein Handbuch ist. Wenn es Seite 496 in Bezug auf das Fegefeuer heißt: „Die kleinsten Strafen des Fegefeuers sind nach dem heiligen Thomas von Aquin größer als die größten auf Erden. Auch ist nach demselben Kirchenlehrer (abgesehen von der Dauer) kein Unterschied zwischen den Strafen der Hölle und den Strafen des Fegefeuers“, so ist wohl der erste Satz richtig, der zweite aber bedarf entschieden einer noch größeren Beschränkung. Der heilige Thomas sagt allerdings, aber auch nur per incidens, daß „das Feuer, welches die Verdammten quält, dasselbe sei wie jenes, welches die Gerechten im Fegefeuer reinigt“ (in 4. Sent. dist. 21, 9, 1 art. 1), aber er meint nur, daß es seinem Wesen, seiner Natur nach dasselbe Feuer sei. Da man aber auch von demselben Feuer in verschiedenen Graden leiden kann, so folgt auch aus dieser Stelle nicht, daß „die Strafen gleich seien“; außerdem ist manches andere entgegen.

Indem wir das Buch Katecheten, Lehrern und Lehrerinnen empfehlen, wünschen wir demselben auch Verbreitung in den katholischen Familien und katholischen Erziehungsanstalten, in welchen es für die gemeinsame Lesung gut verwendet werden kann.

Salzburg.

Dr. Ign. Nieder, Theologie-Professor.

3) **Tractatus de Novissimis.** Auctore Bern. Jungmann. Edit. IV. Ratisbonae, Pustet, 1898. Gr. 8°. 844 S. M. 3.30 = K 3.96.

Jungmanns „Dogmatische Tractate“ erfreuten sich seit ihrem ersten Erscheinen fortwährend einer besonderen Beliebtheit und erlebten deshalb auch mehrere Auflagen. Mit Recht. Vereinen sie doch einen solchen Inhalt mit einer entsprechenden Form und einer fließenden, leicht verständlichen Darstellungsweise und eignen sie sich infolgedessen vortrefflich zum Studium für Theologen und nicht minder zur Lectüre für nicht theologisch geschulte oder wissenschaftlich gebildete Laien. — Was speciell den Tractatus de Novissimis betrifft, so ist derselbe umso wertvoller, als gerade dieser Theil der Dogmatik verhältnismäßig selten eingehend behandelt wird, sei es in Monographien, sei es auch in den Lehrbüchern der Dogmatik, welche vielfach nicht zu Ende geführt werden können und deshalb die Eschatologie entweder gar nicht oder nur ganz kurz darstellen. Freilich ist in der nach dem Tode des Verfassers besorgten Neuauflage seines Werkes die neuere und neueste Literatur nicht berücksichtigt und werden überhaupt die vielen einschlägigen dogmenhistorischen Fragen und Controversen trotz des Umfanges unserer Schrift mehr umgangen als gelöst oder eingehend behandelt. Der Verfasser hält sich vorzugsweise an die älteren, streng kirchlichen Theologen (Thomas, Suarez u. a.).